



## Ein Feuerwerk inspirierender Beispiele missionarischer Arbeit beim Inspirationstag Evangelisation

**„Missionarische Gemeinde 2012“ – so lautet das diesjährige Jahresmotto der AGB. Damit das Motto nicht nur auf dem Papier steht, sondern auf breiter Basis in unserem Land Wirklichkeit wird, hat das Evangelisationsteam der AGB vier regionale Inspirationstage für Evangelisation geplant und durchgeführt. Nach Hannover, Berlin und Bayreuth fand am Samstag, 16. Juni im Forum Wiedenest Inspirationstag West statt. Eingeladen waren alle, die dazu beitragen wollen, dass ein neuer Aufbruch für Evangelisation in den Gemeinden entsteht.**

Etwa 55 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind der Einladung gefolgt und haben sich aktiv in den regen Erfahrungsaustausch eingebracht.

Anhand von Apostelgeschichte 8-10 haben die Teilnehmer zunächst unter Anleitung von Reinhard Lorenz herausgearbeitet, was sich Gott alles einfallen lässt, um seine Leute in Bewegung zu setzen. Es ist nötig, dass Gemeinden wieder ihre Verantwortung in der Evangelisation sehen und nicht ständig um sich selbst drehen.

Im Mittelpunkt des Vormittags stand ein Referat von Dr. Gerd Goldmann zum Thema: **„Wie bekommen wir als Gemeinde eine Vision und eine Konzeption für Evangelisation?“**

Wo Gemeinden wachsen, haben sie eine Vision und eine Konzeption für Evangelisation. Konzepte heben nicht die Leidenschaft und das Herz auf; aber sie dienen dazu, das Herz und die Leidenschaft in die richtige Richtung zu lenken. Passend zur Fußball-Europameisterschaft verglich Gerd Goldmann die Gemeinde mit einer Fußballmannschaft. Die Gemeinde sollte ein Team für die Verbreitung des Evangeliums sein, wo sich jeder nach seinen Kräften und Gaben einsetzt. Wenn wir Menschen für Jesus erreichen wollen, brauchen wir eine Strategie. Um diese zu erklären stellt Gerd Goldmann das **„3-Linien-Konzept für Evangelisation“** vor:

### **1. Linie: Persönliche Evangelisation**

Wir müssen persönlich immer bereit sein, mit Menschen über das Evangelium zu sprechen.

### **2. Linie: Gemeindeevangelisation**

Die Gemeinde muss permanent evangelistische Angebote haben. Das muss mit der persönlichen Evangelisation Hand in Hand gehen.

### **3. Linie: Besondere geplante Aktionen**

Das kann beispielsweise ProChrist oder ein Einsatz mit der Bibelausstellung oder der Ausstellung Weltreligionen sein. Solche Aktionen bringen nur dann etwas, wenn der Unterbau von persönlichen Beziehungen da ist.

**Am Nachmittag kam es zu einem regen Erfahrungsaustausch darüber, wie kreativ die Verbreitung der Guten Nachricht geschehen kann. Diese Beispiele waren sehr inspirierend und ermutigend, weil ganz praktisch sichtbar wurde, dass heute noch viele Menschen auf vielerlei Weise zum Glauben an Jesus Christus kommen. Hier eine kleine Auswahl:**



**Helmut Gierlich** aus Plettenberg berichtet, wie die Gemeinde durch Gemeindeberatung herausgefunden hat, wo ihre Stärken liegen. Diese setzen sie nun für Evangelisation ein. Da gibt es

z.B. Gemeindeglieder mit ausgeprägten Hobbies. Darüber ist die missionarische Arbeit die „Himmelstürmer“, unter Sportbegeisterten und entstanden.

**Christoph Irle** aus Bergneustadt bekennt: „Wir haben kein Spezialteam, das evangelisiert. Aber wir haben viele Mitarbeiter, die aktiv und motiviert sind, das Evangelium in die Stadt zu tragen. Wir machen das, was wir selbst gerne machen. Wir bestellen z.B. Fußballkarten und fahren mit den Männern ins Stadion; wir gehen essen oder bowlen“. Das Ziel ist für Erwachsene und Kinder eine ansprechende missionarische Arbeit zu machen.



**Michael Heinze** berichtet von der Kindertafel der EFG Wuppertal-Vohwinkel. Die über 100-jährige Hinterhofgemeinde fragte sich 2008 aus Unzufriedenheit wegen des Mitgliederverlustes und

endlosen Strukturdiskussionen: „Haben wir einen Auftrag für unseren Stadtteil?“ 2009 beginnen sie mit der Kindertafel, um Kids eine gesunde warme Mahlzeit anbieten und ihnen Chancen ermöglichen, indem sie bildungsmäßig gefördert werden. Inzwischen kommen jeden Tag 30-40 Kinder, viele haben Migrationshintergrund. „Wir müssen uns das Recht, den Menschen das Evangelium zu sagen, erst erarbeiten und ihr Vertrauen gewinnen. Deshalb ist es unser Anliegen, den Menschen ehrlich zu dienen. Wir stehen nicht unter Missionszwang, sondern dienen Menschen und den Rest tut Gott.“ Die Arbeit wird inzwischen von 45 Mitarbeitern getragen.



**Jenny Drost** arbeitet in der Ruhrstadt-Initiative. In der sich fünf Gemeinden zusammengeschlossen haben, um wieder missionarisch aktiv zu werden. Es ist schön zu sehen, dass sich vor allem

Kinder und Jugendliche ansprechen lassen. So sind in Gelsenkirchen, Essen, Duisburg und Moers und Mülheim missionarische Projekte entstanden.

**Andreas Baer** berichtet vom Gospel-Chor-Projekt in Olpe. Die Teilnehmer singen sich das Evangelium in die Herzen, haben Spaß und erleben Christen, die authentisch ihren Glauben leben.

**Sigrid Langenberg** aus Bergisch-Gladbach malt „Hoffnungsbilder“ und erlebt, dass Gott durch ihre Bilder Menschen in ihrer Not oder ihren Fragen anspricht und berührt.

**Irmgard Lüling** berichtet, dass ihre Gemeinde in Wetter-Volmarstein gute Erfahrungen macht mit sog. „Frühstücksgottesdiensten“ macht. Mehrmals im Jahr werden Menschen statt zur Predigt zum Frühstück ins Gemeindehaus einladen.

**Julius Schindler** ist 25 Jahre alt und setzt seine Begabung ein, indem er Kurzfilme produziert und anbietet, damit andere diese kostenlos, über Facebook und YouTube verbreiten können. Menschen sollen per Mausclick Gott erleben können.

**Falk Winter** evangelisiert mit „Sportler ruft Sportler“. Sein Tipp für Gemeinden lautet: Macht euren guten Sportlern kein schlechtes Gewissen, wenn sie nicht immer in der Gemeinde sein können, sondern sendet sie als Missionare in ihre Sportvereine und befähigt sie, ihren Glauben in ihrer Umgebung zu verbreiten“.

**Andreas Lattosek** aus Frankenberg und weitere Teilnehmer zeigen eine ganze Palette von missionarischen Möglichkeiten auf, die sie ausprobiert haben.

#### **Fazit**

Es ist schön zu sehen, was in den Gemeinden lebt und wie evangelistisch sie sind. Wir erlebten ein Feuerwerk von Ideen und Erfahrungen, wie es gelingt, Menschen mit dem Evangelium bekannt zu machen.

*Andreas Baer / Reinhard Lorenz*